

Atterseer PFARRBRIEF



MAI 2020



Alles NEU macht der Mai.



zugestellt durch post.at

Erste Hilfe für die Seele:

VIELE MENSCHEN SIND IN DIESEN TAGEN EINSAM. ZÖGERN SIE BITTE NICHT, SICH HILFE ZU HOLEN, WENN ES IHNEN NICHT GUT GEHT. WIR HABEN IHNEN NACHSTEHEND EINIGE WICHTIGE TELEFONNUMMERN ZUSAMMENGEFASST:

- > KATH. PFARRE ATTERSEE, Pfarrer Josef Schreiner: Tel: 0676 / 877 650 28
- > BERATUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE: 0800/201 440
- > OPFERNOTRUF: 0800 112 112 (rund um die Uhr)
- > FRAUENHELPLINE gegen Männergewalt: 0800 222 555 (rund um die Uhr)
- > RAT AUF DRAHT: 147 (für Kinder & Jugendliche - rund um die Uhr)
- > TELEFONSEELSORGE: 142 (rund um die Uhr), Anrufe sind kostenlos

So halten wir Sie am Laufenden:



Schriftenstand in der Kirche



Schaukasten beim Kircheneingang



Gebetsvorlagen in der Kirche



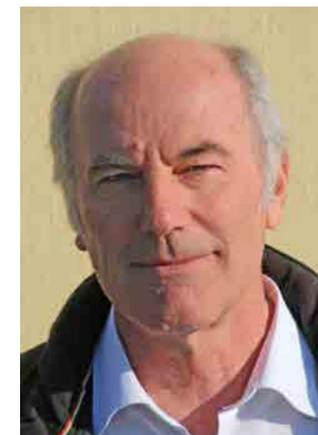
Website unserer Pfarre



facebook Seite



per E-Mail anfordern
pfarre.attersee@dioezese-linz.at



Liebe Pfarrgemeinde von Attersee!

Wer hätte das gedacht, dass ein Virus den ganzen Erdball und das Leben darauf, beeinflussen könnte. In den vergangenen Wochen haben wir es erlebt: Alle öffentlichen Gottesdienste abgesagt, keine engeren Kontakte mit den Großeltern, Geschäfte und Betriebe geschlossen, Menschen verlieren ihre Arbeit, Kinder müssen zu Hause lernen und können ihre Freunde nicht treffen und vieles mehr. Und keiner weiß, wie lange das noch dauern wird. Es war und ist eine große Herausforderung für uns alle.

Schmerzlich habe ich das gemeinsame Feiern in der Kirche, den Kontakt zueinander, und Gespräche in den Gruppen vermisst. Als Christen sind wir nicht alleine, sondern wir brauchen den Austausch, das persönliche Glaubenszeugnis der Anderen, die Zuwendung und Ermutigung. Trost spendete in dieser Zeit der Entbehrung die Natur, die all ihre Blütenpracht entfaltet und uns zeigte, dass das Leben weitergeht.

Morgenröte für die Welt

Gott hat sich von uns nicht verabschiedet. Der Monat Mai wird als Marienmonat bezeichnet und Maria ist wie die Morgenröte für die Welt. Wer schon einmal einen Sonnenaufgang am Berg erlebt hat oder beim sommerlichen Morgengebet am See dabei war, kann es nachempfinden: Die Strahlen erhellen und erwärmen alles und lassen einen wunderbaren Tag erahnen. Maria, an die wir besonders im Mai denken, ist das Urbild des gelungenen Lebens. An ihr zeigt sich, wie Gott an uns handelt.

Im „Magnifikat“ (Lk 1, 46-55) besingt sie die Wohltaten Gottes. Sogar der Reformator Martin Luther denkt groß von Maria, wenn er schreibt:

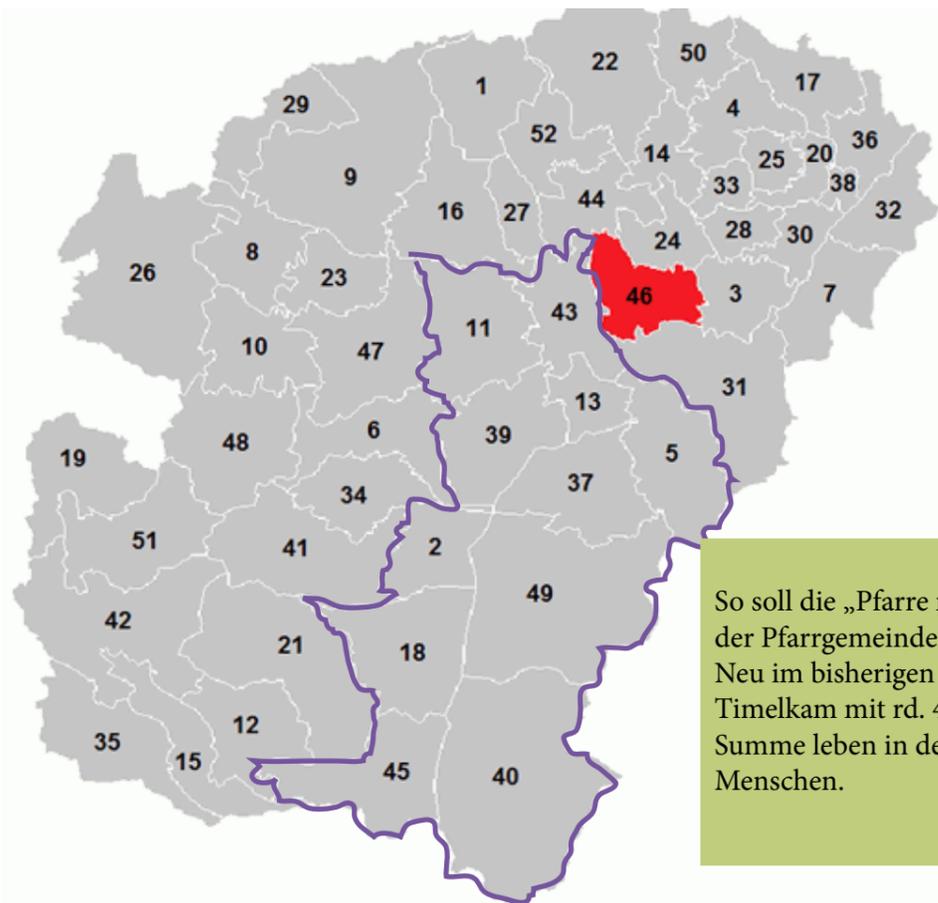
**„O du selige Jungfrau und Mutter Gottes,
du bist so gar nichts
und gering geachtet gewesen,
und Gott hat dich dennoch so überaus gnädig
und reichlich angesehen
und große Dinge an dir gewirkt.
Du bist ja deren keines wert gewesen.
Und weit und hoch über all dein Verdienst hinaus
ist die reiche überschwängliche Gnade Gottes in dir.**

**O wohl dir, selig bist du
von der Stund an bis in Ewigkeit,
die du einen solchen Gott gefunden hast.“**

Bei den Maiandachten in den Kirchen, Kapellen, im Freien oder im persönlichen Gebet betrachten wir betend und singend das Leben Mariens. Sie ist uns Vorbild im Glauben und weist auf Jesus hin, wenn sie bei der Hochzeit zu Kana zu den Dienern sagt: „was er euch sagt, das tut!“ (Joh 2,5).

So wie Jesus pflegte sie die lebendige Beziehung zu Gott, der sie in besonderer Weise für seinen Heilsplan auserwählt und gewonnen hatte. Berührende Begegnungen mit Maria bei gemeinsamen Feiern oder bei stillen Gebeten zu Hause wünscht Ihnen

Pfarrer Mag. Josef Schreiner



So soll die „Pfarre neu“ aussehen mit der Pfarrgemeinde Attersee als Mitglied. Neu im bisherigen „Dekanat Schörfling“ ist Timelkam mit rd. 4.200 EinwohnerInnen. In Summe leben in der „Pfarre neu“ rd. 22.415 Menschen.

Pfarre Attersee quo vadis? Der Zukunftsweg der Kirche OÖ hat erst begonnen

„Mit der neuen Organisationsstruktur können sich Priester in Zukunft auf konkrete Aufgabenbereiche konzentrieren und diese folglich allen Pfarrgemeinden anbieten. Unsere Pfarrer müssten damit nicht mehr überall dabei sein, wie etwa in den Ausschüssen.“

Unter diesem Titel wurde in den vergangenen Jahren ein neues Struktur- und Pastorkonzept für die Zukunft der Diözese Linz erstellt. Eine Grundvoraussetzung dafür war, dass keine Pfarre aufgelöst werden sollte (wie es in manchen an deutschen Diözesen gehandhabt wurde, das aber sehr negative Folgen hatte, wie z. B. die Frage der Beheimatung).

Aus der Pfarre wird die # Pfarrgemeinde

Die bisherigen Pfarren werden „Pfarrgemeinden“ genannt, die ein Teil der neu zu errichtenden „Pfarre-neu“ werden. Dazu zählen die 11 Pfarren des bisherigen Dekanates Schörfling (Abtsdorf, Attersee, Nußdorf, Unterach, Steinbach, Weyregg, Schörfling, Aurach, Lenzing, Gampnern, Seewalchen, sowie die neu

dazukommende Pfarre Timelkam).

Die Mitglieder des Dekanatsrates haben sich mehrheitlich für diese Zusammensetzung ausgesprochen, da es auch jetzt schon verschiedene Formen der Zusammenarbeit gibt.

Struktur neu

Die zukünftige „Pfarre“ wird von einem „Pfarrvorstand“ geleitet. Dieser setzt sich zusammen aus dem **Pfarrer**, dem **Pastoralvorstand** und dem **Verwaltungsvorstand**. Der Pfarrer ist der Vorgesetzte der Priester, der Pastoralvorstand ist für die hauptamtlichen Pastoralassistenten und Diakone zuständig und der Verwaltungsvorstand wird der Ansprechpartner bei wirtschaftlichen und baulichen Angelegenheiten in der Pfarre sein. „Ihnen wird die Aufgabe übertragen, das gesamte

- | | |
|-----------------------------|--------------------------------|
| 1 Ampflwang im Hausruckwald | 19 Oberhofen am Irrsee |
| 2 Attersee am Attersee | 20 Oberndorf bei Schwanenstadt |
| 3 Attnang-Puchheim | 21 Oberwang |
| 4 Atzbach | 22 Ottnang am Hausruck |
| 5 Aurach am Hongar | 23 Pfaffing |
| 6 Berg im Attergau | 24 Pilsbach |
| 7 Desselbrunn | 25 Pitzenberg |
| 8 Fornach | 26 Pöndorf |
| 9 Frankenburg am Hausruck | 27 Puchkirchen am Trattberg |
| 10 Frankenmarkt | 28 Pühret |
| 11 Gampnern | 29 Redleiten |
| 12 Innerschwand am Mondsee | 30 Redlham |
| 13 Lenzing | 31 Regau |
| 14 Manning | 32 Rüstorf |
| 15 Mondsee | 33 Rutzenham |
| 16 Neukirchen an der Vöckla | 34 Sankt Georgen am Attersee |
| 17 Niederthalheim | 35 Sankt Lorenz |
| 18 Nußdorf am Attersee | 36 Schlatt |
| | 37 Schörfling am Attersee |
| | 38 Schwanenstadt |
| | 39 Seewalchen am Attersee |
| | 40 Steinbach am Attersee |
| | 41 Straß im Attergau |
| | 42 Tiefgraben |
| | 43 Timelkam |
| | 44 Ungenach |
| | 45 Unterach am Attersee |
| | 46 Vöcklabruck |
| | 47 Vöcklamarkt |
| | 48 Weißkirchen im Attergau |
| | 49 Weyregg am Attersee |
| | 50 Wolfsegg am Hausruck |
| | 51 Zell am Moos |
| | 52 Zell am Pettenfirst |

* Pkt2: + Abtsdorf als eigene Pfarre

kirchliche Geschehen in der Pfarre strukturiert zu leiten und gemeinsam mit den darin handelnden Seelsorgerinnen und Seelsorgern, sowie allen beauftragten Ehrenamtlichen für ein zeitgemäße pastorale Entwicklung, Verkündigung des Evangeliums, Sakramentenspendung und diakonale Dienste an den verschiedenen pastoralen Orten und im gesamten pastoralen Handlungsraum der Pfarre zu sorgen,“ heißt es im Handbuch des Zukunftsweges S.20.

Lange Rede kurzer Sinn, die „Pfarre-neu“ wird also von einem Team, bestehend aus drei Personen geleitet. Unterstützt werden sie dabei von Priestern, Pastoralassistenten, Diakonen und Ehrenamtlichen die im Pfarrgebiet wohnen und Leitungsaufgaben in den „Pfarrgemeinden“ übernehmen.

Wo das Zentrum der **Pfarre-neu** sein wird, ist noch nicht fixiert, hängt aber sehr davon ab, wo der neue Pfarrer wohnen wird- wie es ja auch bisher beim jeweiligen Dechant der Fall war. Um das seelsorgliche Leben in den einzelnen Pfarrgemeinden sollen sich „Seelsorgeteams“ kümmern, die jeweils von einem hauptamtlichen Priester oder Pastoralassistenten unterstützt werden. Als hauptamtliches Personal werden wie bisher etwa vier bis fünf Priester und zwei bis drei Pastoralassistentinnen zur Verfügung stehen-falls sie sich für die „Pfarre-neu“ bewerben oder schon dort arbeiten. Auch die pensionierten Priester sind zur Mitarbeit eingeladen.

Pfarrbüros bleiben

In jeder Pfarrgemeinde soll es auch wie bisher ein Pfarrbüro geben, wo sich die Gläubigen mit ihren Anliegen hinwenden können. Die finanzielle Unabhängigkeit der Pfarrgemeinden soll auch weiterhin gewährleistet bleiben.

Diesem neuen Modell wurde von den zuständigen Gremien der Diözese mit großer Mehrheit zugestimmt. Bischof Manfred Scheuer wird nun in Rom den Vorschlag präsentieren, da die Zustimmung Rom notwendig ist. In „Pilotpfarren“ wird in den kommenden Jahren die Praxistauglichkeit dieses Modells erprobt. In ca. drei bis vier Jahren könnte es dann in der gesamten Diözese umgesetzt werden.

Wie bei jeder Neuerung gibt es auch hier viel Unsicherheit, Ängste und Befürchtungen, die aber ganz normal sind .

Ich lade herzlich ein mit Offenheit und Gelassenheit in die Zukunft der Kirche in unserem Land zu blicken. Ich vertraue darauf, dass uns der Heilige Geist dabei begleiten wird. Entscheidend wird aber in den kommenden Jahren der lebendige Glauben jedes Einzelnen sein, wenn die Pfarrgemeinden lebendig bleiben wollen.

Auch im Rahmen der Amazonas-Synode ermutigte Papst Franziskus die indigene Bevölkerung zu kreativen Lösungsansätze, um den Priestermangel zu begegnen. Auch die Pfarren in Österreich, Oberösterreich, Attersee sind gefordert, indem sie neue Wege zu den Menschen beschreiten. Mit Offenheit und Toleranz. Mit Attraktivität, die auch Jugendliche wieder in die Kirche lockt.

Kirchenrechnung 2019

Auch 2019 haben alle zu einem wirklich guten Ergebnis der Pfarrfinanzen beigetragen. So ist es auch im vergangenen Jahr gelungen einen Überschuss zu erwirtschaften.

Die wichtigsten Zahlen im Überblick:

Einnahmen gesamt	EUR 56.133,-
Ausgaben gesamt	EUR 34.493,-
Überschuss 2019	EUR 20.832,-

In der Kirchenrechnung sind auch, die von der Diözese geforderten, Rücklagen für künftige Baumaßnahmen. Damit ist sichergestellt, dass Geld für die Instandhaltung angelegt wird.



Nachdem von den Rechnungsprüfern wieder eine Prüfung der Buchhaltungsbelege durchgeführt wurde, konnte in bereits routinierter Weise die Kirchenrechnung 2019 abgeschlossen werden. In der Sitzung vom 29. Jänner hat der Finanzausschuss die Kirchrechnung genehmigt. Pfarrer Schreiner hat sich bei allen Mitgliedern des Finanzausschusses bedankt und dabei die Arbeit von Herrn Haberl besonders hervorgehoben. Der Pfarrgemeinderat hat die Kirchenrechnung in der Sitzung vom 05. Februar 2020 ebenfalls freigegeben und danach konnte diese wieder im Pfarramt zur Einsicht aufgelegt werden.

Ausblick 2020

Der Haushaltsplan für 2020 ist auch schon fertig und abgestimmt. Wir erwarten ein normales Finanzjahr ohne besonders teure Investitionen. Das bedeutet, dass wir sehr sparsam wirtschaften werden und somit einen kleinen Überschuss geplant haben.

Erfreulich ist noch, dass wir in 2020 den letzten Teil der Fördergelder für die Kirchturmsanierung erhalten werden. Damit ist dieses Projekt dann auch finanziell abgeschlossen. Unser besonderer Dank gilt hier der Gemeinde Attersee und dem Land Oberösterreich für die Unterstützung. Die Pfarrkirche Maria Attersee ist sicherlich eine der schönsten Kirchen und das Wahrzeichen von Attersee am Attersee.

Wir danken der gesamten Pfarrbevölkerung allen Gästen und Gönnern für die tatkräftige Unterstützung im vergangenen Jahr und beim Finanzausschuss-Team ganz besonders für den verantwortungsvollen Umgang mit unseren Finanzen und das Engagement im Dienst der Pfarre.

Mitglieder des Finanzausschusses:

Pfarre Josef Schreiner, Michael Baresch, Christian Ablinger, Andrea Kollross, Martha Oberndorfer, Johanna von Oswald, Josef Haberl, Christian Resch, Gerhard Gschwandtner.

Bericht: Gerhard Gschwandtner

DIE Osterkerze Licht der Hoffnung

Seit gut 30 Jahren gestaltet Greti Weisshaar die Osterkerze für die Pfarre Attersee und jeder, der bereits einmal mit Wachsplatten gearbeitet hat, weiß wie schwierig es ist, die Motive exakt und sauber auszuschnitzen ohne sie dabei zu „verstümmeln“. Ein Tipp für BastlerInnen: Greti arbeitet mit einem kleinen, aber scharfen Küchenmesser. „Einer der schönsten Momente ist für mich, wenn die Osterkerze in der Osternacht am Karsamstag entzündet wird. Nicht weil ich sie gemacht habe, sondern weil es für mich ein Symbol für die Auferstehung von Jesus ist und es auch im Leben oft so ist, dass ich in schwierigen Lebensphasen auf das Licht vertrauen kann,“ erzählt Greti Weisshaar.



Die Osterkerze wird bei zahlreichen Anlässen - wie beispielsweise bei der Taufe, der Erstkommunion, bei Totenandachten und Begräbnissen entzündet.

Überall steht sie als leitendes Symbol für Hoffnung und Zuversicht. Nur in einem ganz bestimmten Zeitfenster - nämlich zwischen der Osternacht (Karsamstag am Abend) und Pfingsten - entzündet der Mesner die Osterkerze bei den Gottesdiensten.



Ökumenischer Gottesdienst - einmal im Jahr!

„Sie waren uns gegenüber ungewöhnlich freundlich“ - diese Aussage aus der Apostelgeschichte 28,2 lässt aufhorchen, hört man Derartiges doch eher selten. Ganz besonders bemerkenswert, wenn man liest, dass Paulus so über die Einwohner der Insel Malta schreibt, an deren Küste er im Jahre 60 n. C. mit Besatzungsmitgliedern und weiteren Gefangenen (auch Paulus war Gefangener) als Schiffbrüchiger, also Fremder und Straftäter, strandete.

Das Material für die Gebetswoche für die Einheit der Christen wurde heuer von den Kirchen auf Malta und Gozo vorbereitet. Der Bezug zu den Flüchtlingsdramen, die sich tagtäglich auf dem Mittelmeer und ganz aktuell an der türkisch-griechischen Grenze abspielen, und unser Verhalten gegenüber diesen Fremden in Not ist nicht zu übersehen. Aber Gräben gibt es nicht nur zwischen Fremden und Einheimischen, zwischen Arm und Reich, zwischen Schwarz und

Weiß, sondern auch zwischen unseren christlichen Konfessionen. Diese zu überwinden ist Anliegen der jährlichen Gebetswoche für die Einheit der Christen. In Attersee begingen wir diese gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde mit einem ökumenischen Gottesdienst in unserer Pfarrkirche. Ein Schiffsmo- dell auf dem Altar und Ruderblätter mit Stichworten zu den Fürbitten ergänzten Gebete und Gesang in anschaulicher Weise.

Neben allen anderen an der Vorbereitung und Durchführung Beteiligten sei hier ein herzliches Dankeschön an Wolfgang Wurm gerichtet, der sich um die Ruderblätter und deren „Standhaftigkeit“ gekümmert hatte. Und natürlich ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ an die fleißigen Hände, die das anschließende Frühstück liebevoll vorbereitet und die Bewirtung übernommen haben.

Bericht: Clemens Ballestrem

Weihwasser für daheim

Um das Infektionsrisiko zu vermindern, wurden bekanntlich alle offenen Weihwasserbehälter entleert. Wer ein Weihwasser benötigt, kann sich dieses entweder fertig abgefüllt in kleinen Fläschchen (€ 5,00 je Stück) oder direkt vom Weihwasserfass im Nebenraum der Kirche in einem eigens mitgenommenen Gefäß mit nach Hause nehmen (kostenlos). Kinder mögen es besonders gern, wenn das eigens mitgebrachte Weihwasserglas (z.B. kleines Marmeladenglas) zuvor selbst bemalt wurde.



Atterseer MinistrantInnen- sammelten über 3.000 Euro!

Unglaubliche 3.200 Euro sammelten die MinistrantInnen als sie im Jänner 2020 von Haus zu Haus gezogen sind, um Geld für rund 500 Projekte der Katholischen Jung-schar zu sammeln. Dazu machten sich fünf Teams auf den Weg und besuchten die Atterseer Ortsgebiete Palmsdorf, Attersee am Attersee, Neuhofen/Neustift, Aufham sowie Oberbach/Mühlbach. „Es ist erstaunlich, mit welchem Enthusiasmus die Kinder und Jugendlichen diese Aktion jedes Jahr unterstützen“, lobt Pfarrer Josef Schreiner den Einsatz der Atterseer MinistrantInnen.

Ein großer Dank gebührt aber auch den Begleitern wie Christian Ablinger und Gerald Emhofer. Da die Kinder von 8:30 Uhr bis 17:00 Uhr unterwegs sind, ist gerade ein wertvolles Mittagessen besonders wichtig: Astrid Ryba, Margit Pierin-

ger, Bettina Viehböck, Martha Oberndorfer und Birgit Peleschka sorgten dafür, dass die Mägen gefüllt und die Finger aufgewärmt wurden. **Vergelts` s Gott auch an alle SpenderInnen.**



Ratschen 2020

Leider war es aufgrund von Corona nicht möglich wie gewohnt mit den Ratschen von Haus zu Haus zu ziehen und dabei den „Englischen Gruß“ zu überbringen. Dafür waren aber alle dabei, als es hieß: „Wir ziehen ratschend durch einige Straßen in Attersee und bringen damit etwas Osterstimmung in den Ort. Viele Minis - von Attersee bis Palmsdorf waren sogar 3x unterwegs. Andere ließen die Ratschen vom Balkon aus erklingen. Leider gab es heuer auch keine Süßigkeitspenden, dafür hatte aber der Osterhase des Pfarrers eine kleine Überraschung für die Minis.

next generation Finn & Paul sind die neuen Ministranten



Finn
Hrouda
und Paul
Emhofer



Ostern: Das größte Fest im Kirchenjahr

Auch heuer haben wir Ostern gefeiert.

Obwohl es keine öffentlichen Gottesdienste zu Ostern gab, war es uns wichtig, durch äußere Zeichen an die entsprechenden Zeiten und Tage zu erinnern. So wurden am 5. Fastensonntag, dem Passionssonntag, die Kreuze verhüllt und am Palmsonntag die Palmbüschen gesegnet. Am Gründonnerstag habe ich bei der Hl. Messe an die Einsetzung der Eucharistie gedacht. Am Karfreitag stand das Kreuz im Mittelpunkt unseres Gedenkens an Jesu Tod- es wurde in der Kirche zur persönlichen Andacht aufgestellt. Auch das Heilige Grab im Andachtsraum erinnerte an die Grablegung Jesu und lud zum Gebet ein. Die Osterkerze habe ich dann bei einem Auferstehungsgottesdienst in meinem Gebetsraum geweiht und das Osterlob (Exultet) dazu gebetet. Sie steht nun gemeinsam mit der Figur des Auferstandenen vorne im Altarraum. Natürlich hätte ich diese Tage gerne mit den Gläubigen in der Kirche gefeiert, aber die Corona- Krise mit all ihren Beschränkungen ließ es nicht zu. Daher freue ich mich umso mehr, wenn wir wieder gemeinsam in unserer schönen Kirche bei Orgelmusik und Gesang Gottesdienste feiern können. Josef Schreiner, Pfarrer



Gründonnerstag: alles Festliche wird entfernt.



Am Gründonnerstag wird das Kreuz erneut verhüllt - diesmal in weiß.



Das Kreuz wird am 5. Fastensonntag mit einem lila Tuch verhüllt.



Der Leichnam Jesu - nur am Karsamstag zum Gedenken sichtbar - mit Blumenschmuck.



Palmbuschsegnung beim Pfarrhof - ohne BesucherInnen.



Der auferstandene Jesus mit der Siegesfahne über den Tod.

Die „Heilige Corona“- Patronin gegen Seuchen

Angeblich soll das Corona-Virus wie eine „Krone“ aussehen und erhielt deshalb den lateinischen Namen „Corona“ verpasst. Umso erstaunlicher ist, dass genau jene Patronin, die in der Kath. Kirche gegen Seuchen helfen soll, die „Heilige Corona“ ist. Über ihr Leben gibt es nur sehr vage Informationen: Sie soll irgendwann zwischen 100 und 300 n.Ch. gelebt haben. Aufgrund ihrer christlichen Überzeugung starb sie als Märtyrerin und gilt deshalb auch als Patronin für Standhaftigkeit im Glauben. Wer den Ort St. Corona am Wechsel kennt, liegt mit der Vermutung richtig, dass auch dieser nach der „gekrönten Heiligen“ benannt ist. Hier wurde 1504 in einer hohlen Linde die Statue der Heiligen Corona gefunden und ihr zur Ehren eine Kapelle errichtet. Auch in Wien ist die Verehrung dokumentiert, die österreichische Münzeinheit wurde 1892 bis 1925 nach der Heiligen „Krone“ benannt.



Bild: Pfarre St. Corona am Schöpfl

Kinder lieben Feiern & Rituale!



Eine ganz besonders schöne Atmosphäre entsteht, wenn Sie zu Hause mit Ihren Kindern einen „Gottesdienst“ feiern. Das Katholische Bildungswerk hat dazu zahlreiche Vorschläge auf seiner Website:



Zunächst können Sie einen Tisch gemeinsam mit den Kindern feierlich dekorieren.

Versammeln Sie sich rund um den Esstisch und entzünden Sie miteinander eine Kerze - eventuell die Familien- oder Sonntagskerze (je nach Tradition).

Zu Beginn steht das KREUZZEICHEN ev. mit dem Kreuzzeichenlied. Danach folgt eine kurze EINLEITUNG ins Feiern: „Heute ist Sonntag. Das ist für uns Christen und Christinnen ein Tag, an dem wir an Gott denken, feiern und beten. Das wollen wir auch in dieser besonderen Zeit im Familienkreis machen.“

Ein LIED zum Zusammenkommen und Einstimmen. BIBELSTELLE lesen und darstellen, danach miteinander ins Gespräch kommen: Was fällt mir besonders auf an dieser Bibelstelle? Was könnte das für uns heute, hier heißen?
FÜRBITTEN: Alles, was uns beschäftigt, dürfen wir vor Gott bringen, unsere Bitten, unseren Dank. Dazu kann zu jeder Bitte eine KERZE entzündet, ein SAMENKORN in Erde oder eine Blume in eine Vase gesteckt werden.
VATER UNSER: Alle unsere Bitten sind aufgehoben im Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat... Für diese Woche und für alle Menschen wünschen wir uns Gutes und bitten um den SEGEN: Guter Gott, bitte segne und behüte uns und alle, an die wir denken und die wir lieben. Guter Gott, bitte segne und behüte aber auch alle anderen Menschen, besonders jene, die es gerade besonders schwer haben und einsam sind. Lass uns zusammenhalten. Sei mit uns in dieser Zeit. Amen.

Kath. Bildungswerk, Kinderpastoral

Foto: Melanie und Stefanie Kaltenböck bei der KILI-Stunde (1x pro Monat um 9:30 Uhr).

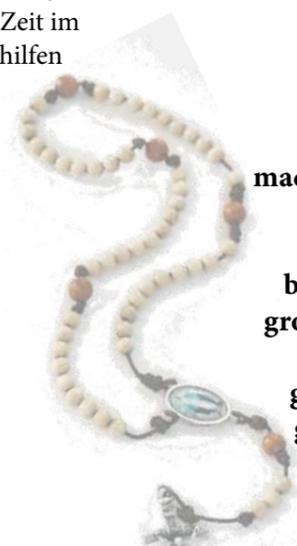
Mai - Marienmonat - Muttertag

Ehrung aller Mütter als Quell des Lebens im Zentrum steht Maria.

Falls wir im Mai noch keine Gottesdienste und Mai-Andachten feiern können, liegen Feiervorschläge beim Schriftenstand in der Kirche dazu auf. Auch im Internet finden sie zahlreiche Angebote und Anregungen: Suchbegriff "Liturgiebörse" Liturgiebörse Linz, Art: Andachten, Thema: Maria/Andachten, Mariengebete; Auf der Seite der Kath. Kirche Vorarlberg unter: Zeit im Jahreskreis- Marienfeste-Maiandachten, Liturgiehilfen der Diözesen St. Pölten und der Steiermark.

Magnificat (hildegard könig)

großhalten vor der welt
will ich dich
durch meine lebenslust
durch meine liebe
durch das feuer in mir
großhalten
denn DU bist um mich
machst mich stolz und gelassen
setzt mich frei
gibst mir schubkraft
beflügelst meine gedanken
großhalten in meinem herzen
will ich dich
gegen meine kleinlichkeit
gegen mein selbstmitleid
gegen alle berechnung
dich einlassen und
großhalten



Marienstatue
in
der Kath.
Kirche in
Attersee



Maria, Frau des Hörens,
lass unsere Ohren offen sein;
lass uns das Wort deines Sohnes Jesus
unter den tausend Worten dieser Welt heraushö-
ren;

lass uns auf die Wirklichkeit,
in der wir leben, hören,
auf jeden Menschen, dem wir
begegnen,
und besonders auf den armen, den bedürftigen
und den, der in Schwierigkeiten ist.

Maria, Frau der Entscheidung,
erleuchte unseren Verstand und unser Herz,
damit wir dem Wort deines Sohnes Jesus ohne
Zögern
zu gehorchen wissen;
gib uns den Mut zur Entscheidung,
dazu, uns nicht mitreißen zu lassen,
so dass andere unser Leben
bestimmen.

Maria, Frau des Handelns,
lass unsere Hände und Füße zu den anderen „ei-
len“,
um die Liebe deines Sohnes Jesus zu bringen,
um wie du das Licht des Evangeliums
in die Welt zu tragen. Amen.
Papst Franziskus. Mai 2013

Maria

V/A Mutter Gottes, wir rufen zu dir

V Du Tochter des ewigen Vaters
A Maria wir rufen zu dir

V Du Mutter des göttlichen Sohnes
Du Tempel des Heiligen Geistes
Du hilfreiche Mutter der Gnade

V/A Mutter Gottes, wir glauben mit dir

V Du Urbild und Mutter der Kirche
Sei nahe dem Heiligen Vater
Dem Bischof inmitten der Seinen
Begleite das Wirken der Priester
Bewahr uns in Treue zur Kirche

V/A Mutter Gottes, wir hoffen mit dir

V Du Hilfe und Vorbild der Christen
Schenk unsern Familien Frieden
Erhalte die Jugend im Glauben
Hilf allen, die zweifeln und suchen
Erlebe die Einheit der Christen

V/A Mutter Gottes, wir lieben mit dir

V Ermuntre die Müden und Lauen
Verwehre den Sieg allem Bösen
Die Streitenden führe zusammen
Erbitte den Frieden den Völkern

V/A Mutter Gottes, wir rufen zu dir

V Schenk Hoffnung den Kranken und Alten
Beschütze den Frohsinn der Kinder
Wir Menschen in Hetze und Unrast

„Tukulisa Omwana waffe Janefer Nakaweesa olw'okufundikira emisomo ggye obulungi“

Ups, was heißt das denn?

Das ist Luanda-Sprache, die Sprache, die neben Kisuahe-li in Bujuuko gesprochen wird. Übersetzt heißt das: „Wir gratulieren unserer Tochter Janefer Nakaweesa zum erfolgreichen Abschluss ihrer Schulausbildung“. Danke, lieber Simon, für diesen Textvorschlag.

„Unsere Tochter“ Janefer hat es verdient, in unserem Pfarrblatt besonders erwähnt und beglückwünscht zu werden. Sie hat mit dem Schuljahr 2019 die 13. Klasse erfolgreich absolviert (vergleichbar Matura) und dabei als eine der Besten ihres Jahrganges (!) abgeschnitten. Somit feiert nicht nur sie einen großen Erfolg, sondern auch alle, die unser Schulprojekt „Bujuuko“ durch Spenden und Patenschaften unterstützen. Jetzt wird sich Janefer vier Semester lang auf ein

Universitätsstudium vorbereiten. Alle Schüler waren erfolgreich!

Aber nicht nur Janefer war erfolgreich, auch alle anderen 13 Schüler und Schülerinnen haben ihre jeweiligen Klassen- bzw. Ausbildungsziele erreicht und sind eine Stufe weiter nach oben gerückt. Eine aktuelle Übersicht zeigt die beigefügte Grafik.



Helfen Sie mit!

Mit dem Aufstieg in höhere Klassen steigen leider auch die Kosten, wohingegen der Kontostand unseres Spendenkontos immer weiter absinkt und wir Gefahr laufen, „auf den Hund“ zu kommen (kennen Sie die ursprüngliche Bedeutung dieses Ausdrucks?).

Es käme einer Katastrophe gleich, wenn wir dieses bisher so erfolgreiche Projekt nicht zu einem guten Ende führen könn-

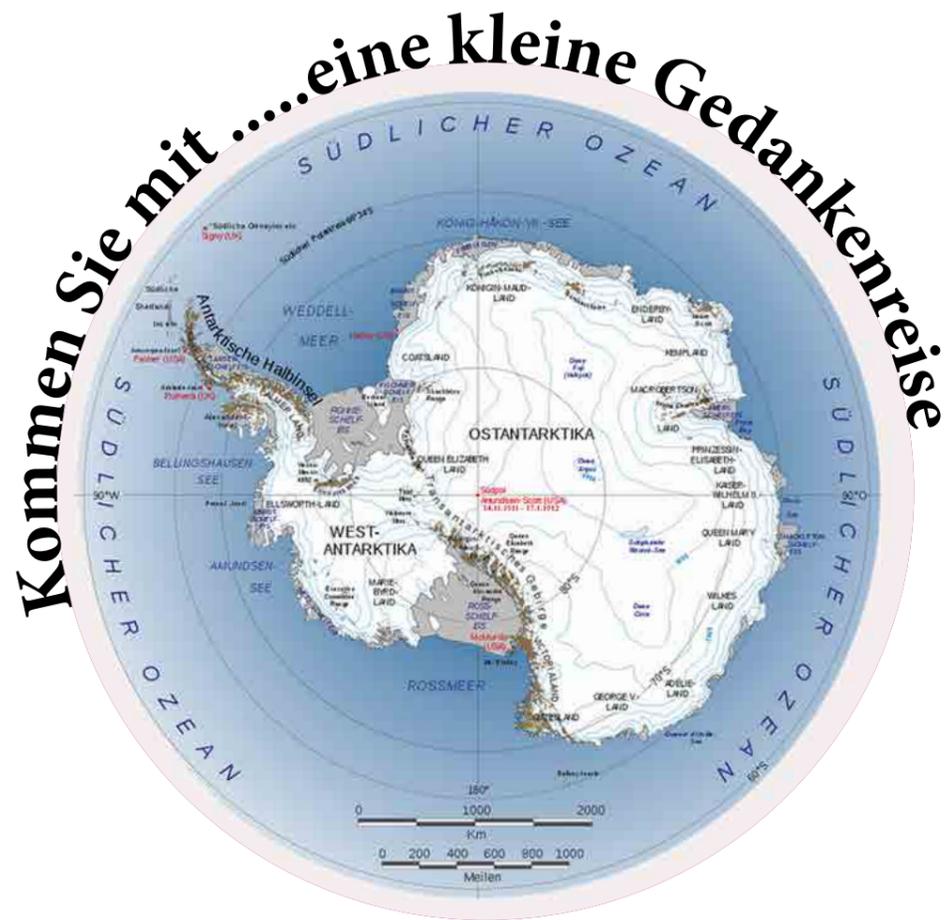
ten. Das würde bedeuten, dass zumindest einigen Schülern die Perspektive auf eine Erfolg versprechende Berufsausbildung verwehrt bliebe. Damit das nicht eintritt bitten wir auch weiterhin um Ihre großzügige Unterstützung. Neben Einzelspenden können auch Patenschaften für Schüler übernommen werden. Die Jahreskosten belaufen sich aktuell auf 310 bis 750 EUR pro Kind. Viel Geld, und die Bildung von „Patengemeinschaften“ macht es vielleicht leichter. Unsere „Schwesterpfarren“ am Westufer des Attersees sind ganz herzlich eingeladen, sich an dem Projekt zu beteiligen.

Spendenkonto „UGANDA“:
Volksbank St. Georgen/A.
IBAN:AT554480010353980000

Erlagscheine liegen im Schriftenstand unserer Kirche aus. Nähere Informationen in der Homepage unserer Pfarre und natürlich im Pfarrsekretariat. Mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“

Name	Vorname	Primary 1-6	Primary 7	Senior 1	Senior 2	Senior 3	Senior 4	Senior 5	Senior 6	Berufsschule/Berufsausbildung
Kyeyune	Joseph		X							
Kazibwe	Joseph		X							
Ssegawa	Joseph									X Berufsschule bis Ende 2020
Nakato	Teddy									X Berufsschule bis Ende 2021
Kigozi	Mike			X						
Namunyanja	Sharon			X						
Nanteza	Oliver					X				
Nakaweesa	Dorah						X			
Nanfuka	Annet						X			
Mbuubi	Geoffry						X			
Namuli	Reachel							X		
Kamya	Nicholas							X		
Namatovu	Margret								X	
Nakaweesa	Janefer									X Studienvorbereitung bis 2021

**Stand der
Schulausbildung
Schuljahr 2020**



„Antarktis ist per Definition jenes Gebiet, das innerhalb des 60. südlichen Breitengrades liegt. Einem Radius von 3.300 km um den Südpol.“



Vom Attersee in die Antarktis

Das Pfarrblatt möchte Sie auf eine Reise mitnehmen, eine Reise die unser Mesner Clemens Ballestrem mit seiner Frau Susanne über Weihnachten und Neujahr unternommen haben. Warum? Weil Ihnen vielleicht gerade jetzt schöne Bilder und Kopfreisen gut tun.

Ein Bericht von Clemens Ballestrem

Ein etwas ausgefallenes und daher umso reizvolleres Urlaubsziel haben uns meine Frau und ich für den Jahreswechsel 2019/2020 ausgesucht: Eine Expeditions-Kreuzfahrt in die Antarktis.

Zu unserer Entschuldigung sei angefügt, dass wir diese Reise bereits im Oktober 2018 gebucht hatten, als es Greta Thunberg „noch nicht gab“.

Das Abenteuer begann am 19. Dezember 2019 in Buenos Aires/Argentinien, wo uns nach dem langen Flug und noch vor dem Einschiffen eine Stadtbesichtigung geboten wurde. In der ersten Nacht an Bord überquerten wir mit „unserer“ MS Hamburg den Rio de la Plata, um Montevideo/Uruguay am gegenüberliegenden Ufer einen Besuch abzustatten, der uns

einen schönen Eindruck von der Stadt gab.

Weder in Buenos Aires noch in Montevideo kamen geschichtliche Erläuterungen, insbesondere zu den Militärdiktaturen der 70er und 80er Jahre zu kurz, deren Wunden bis heute nicht verheilt sind.

„Richtig“ los ging es dann am 21. Dezember mit einer viertägigen Überfahrt zu den Falklandinseln, die wir am ersten Weihnachtstag erreichten und wo wir die erste Begegnung mit Pinguinen hatten.

Während der Tage auf See wurden wir von fünf uns begleitenden Wissenschaftern (Geologen, Glaziologen, Ornithologen, Klimatologen ...) sehr gut auf das vorbereitet, was wir sehen und erleben würden.

Die folgenden Seetage brachten uns nach Südgeorgien, wo am 28. Dezember „Land in Sicht“ kam.

Überwältigende Eindrücke

Wegen hohen Wellenganges konnten wir leider nur zwei der vier geplanten Anlandungen mit Schlauchbooten durchführen, aber auch von Deck aus war das Panorama auf die Eis- und Gletscherwelt überwältigend.

tigend. Silvester und die ersten drei Tage des neuen Jahres waren wieder Seetage mit dem Höhepunkt der Vorbeifahrt an der „Elephant Island“ (geschichtlich interessant wegen der Abenteurer des Ernest Shackleton, irischer Südpolar-Forscher).

5. Jänner, ein besonderer Tag

Nun kamen wir in die Antarktis, per definitionem in das Gebiet, das innerhalb des 60. südlichen Breitengrades liegt, also in einem Radius von 3.300 km um den Südpol. Zunächst steuerten wir die Südlichen Shetland-Inseln und Cuverville Island an, bevor wir am 5. Jänner 2020 zum ersten und einzigen Mal die Antarktische Halbinsel betraten, also den Teil des antarktischen Festlandes, der nicht unter teils kilometerdickem Eis liegt.

Das Ende der Welt

Durch den Neumayer Kanal ging es zu der auf einer kleinen Insel gelegenen ehemaligen britischen Forschungsstation Port Lockroy (heute Museum und Postamt), die wir am 6. Jänner besuchten, bevor wir ohne weiteren Zwischenstopp Ushuaia/Argentinien ansteuerten, von wo wir am 9. Jänner den 19-stündigen Rückflug nach Frankfurt antraten. Vor der Fahrt

zum Flughafen hatten wir noch Gelegenheit, einen Spaziergang an das buchstäbliche „Ende der Welt, Feuerland an der äußersten Südspitze Argentiniens, zu unternehmen.

Vorbild Antarktis -Friede & Umwelt

Eine sehr erlebnis- und lehrreiche Reise zum einzigen Kontinent unserer Welt, der international vertraglich vereinbart nur für friedliche Forschungszwecke genutzt werden darf. Jegliche militärischen Aktionen, Suche nach oder Abbau von Bodenschätzen, Gebietsansprüche und vieles andere sind untersagt. Der Tourismus unterliegt strengen Auflagen, Verstöße dagegen werden empfindlich geahndet: die Größe der Kreuzfahrtschiffe und die Zahl der Touristen sind limitiert, die Natur ist bestmöglich zu schützen, nichts darf an Land hinterlassen oder von dort mitgenommen werden, die Tierwelt nicht gestört werden und grundsätzlich ist alles, was der Natur schaden oder sie verändern könnte, absolut tabu. Zum Schluss ein großes Dankeschön an meine Mit-Mesner, die diese einsatzintensive Zeit ohne mich bewältigen mussten. Dankbar sind wir auch dafür, dass das Coronavirus unseren Reiseverlauf nicht gestört hat.



Kirchenschätze

Kirchenführer

In der Mitte der Kirche befindet sich beim linken Seitenaltar eine kleine „Schatztruhe“ an Mitbringern - für einen selbst oder für seine Mitmenschen: Weihwasserflaschen und Kerzen mit dem Gnadenbild und eben auch ein Kirchenführer. Der ist zwar schon ein wenig in die Jahre gekommen, hat allerdings inhaltlich vieles zu bieten: Mit dem Büchlein in der Hand erfährt man vieles wie beispielsweise, dass das Gnadenbild, welches sich am Hochaltar befindet im Jahr 1652 von St. Georgen nach Attersee übertragen worden ist. Um dieses Bild rankt sich eine ganz besondere Legende, die auf Seite vier im Kirchenführer zu finden ist.

Unsere Kirche „Maria Attersee“ steckt voller wertvoller Kunstgegenstände, Geschichten und Mythen. Ein Rundgang durch die Kirche lohnt sich allemal. Vielleicht bietet gerade jetzt die zwangsbedingte Ruhephase eine gute Gelegenheit, um seinen Blick auf das Hier und Jetzt, auf die Dinge, die sich rund um einen befinden, zu lenken.

Wer seinen Wissensdurst gestillt hat, kommt unweigerlich dazu, sich auf einer Kirchenbank niederzulassen und dabei seinen Blick von außen nach innen zu richten: Stille erleben. Wer möchte, kann sich ein Gotteslob zur Hand nehmen, wo neben zahlreichen Liedern auch Gebete zu finden sind.

Auch der Schriftenstand bietet besinnliche Texte. Seit jeher sind die ersten beiden Bankreihen für die Kinder gedacht - es ist halt einfach leichter „ruhig zu sitzen“ je Näher man am Ort des Geschehens ist. Auch Büchlein stehen den Kindern dort zur Verfügung. **Die Kirche ist auch während der Corona-Zeit tagsüber geöffnet.**



Danke

Ein herzliches Dankeschön gilt Ingrid Keplinger. Sie dringt mit ihrem Orgelspiel tief in die Herzen der Menschen ein. Gerade bei Begräbnissen, die aufgrund der gesetzlichen Corona-Bestimmungen nur sehr eingeschränkt besucht werden können, ist ihr Orgelspiel ein Stück vom Himmel. Danke liebe Ingrid.

Öffnungszeiten Pfarrbüro Attersee:

DO und FR jeweils von 9:00 bis 11:00 Uhr

Bitte beachten Sie auch hier die gesetzlich vorgeschriebenen Verhaltensanweisungen.
Foto: Pfarre Attersee, C. Ballestrem, pixabay & priv. Fotospender

www.dioezese-linz.at/attersee

E-Mail: pfarre.attersee@dioezese-linz.at

Tel: 07666 / 7856

Herausgeber: Kath. Pfarre Attersee
Kirchenstr. 22, 4864 Attersee am Attersee